

## Ramler, Karl Wilhelm: An Lycidas (1767)

- 1     Wen feine Mutter unter den zärtlichen
- 2     Gesängen heller Nachtigallchör' empfieng,
- 3     Wer ihr in ihren Götterträumen
- 4     Nächtlich als Schwan sich vom Busen
- 
- 5     Hängt nicht erstrittne Fahnen, und Schlüssel
- 6     Bezwungner Städte Thoren, und feindliche
- 7     Galeerenschnäbel in Gradivens
- 8     Blutige Tempel auf; keine Schiffe,
- 
- 9     Mit Künsten aller Völker, mit jeder
- 10    Der sonnenrothen Berge, des kalten
- 11    Der aufgedeckten Hölle wuchernd,
- 12    Fliegen für ihn um die beiden Pole.
- 
- 13    Ununterwiesen wird er als Knabe schon
- 14    Die Frühlingsbluhme singen, und froh
- 15    Sich einen Dichter grüssen hören.
- 16    Ihm wird die jüngste der Charitinnen,
- 
- 17    Die wohlbewachte Scham, sich zur Füh-
- 18    Entbieten. Ihm wird Pallas die Wolke von
- 19    Den Augen nehmen, dass ihr Jünger
- 
- 20    In Wäldern wird er einsam den Vater
- 21    Natur verehren. Endlich, o Lycidas,
- 22    Erwartet er, gleich eines fremden
- 23    Mannes Besuche den Tod mit Gleich-

(Textopus: An Lycidas. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21267>)